

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

59

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 18. November 1916, nachm. 2 Uhr.

1. Richard Bartmuß (1859—1910):

Sonate für Orgel in Es-dur. Werk 17, Satz 1.

2. „Lehr', Wald, mich sterben“, dänische Melodie aus „Folkvisor, Folkesange og Melodien“ von U. P. Berggreen (2. Aufl. 1864).

Tonsatz von Otto Richter.

Lehr', Wald, mich scheiden aus der Welt,  
Froh, wie im Herbst dein Laub abfällt;  
Ein schöner Lenz wird tagen.  
Dann wird mein Baum mit frischem Grün  
Und ew'gem Sommer fröhlich blüh'n  
Und tiefe Wurzeln schlagen.

Zugvogel du, das lehre mich:  
Hinaus mich schwingen freudiglich  
In Fernen, ungesehen.  
Wenn alles Winter hier und Eis,  
Dann wird ein ewig Paradies  
Mir droben offen stehen.

Du leichter Schmetterling, mich lehr',  
Wie ich zerspreng' die Fesseln schwer,  
Die hier mich noch bezwingen.  
Ein Wurm auf Erden bin ich noch,  
Bald tragen aufwärts, frei vom Joch,  
Mich gold'ne Purpurschwingen.

Aus dem Dänischen nach Oehlenschläger übersetzt von K. Schumacher.

### 3. Adalbert von Goldschmidt (1848—1906):

„Denk' es, o Seele!“, Solo-Lied mit Orgel.

Neue Lieder und Gefänge Nr. 11.

Ein Tännlein grünet wo, wer weiß, im Walde, ein Rosenstrauch,  
wer sagt, in welchem Garten? Sie sind erlesen, denk' es, o Seele,  
auf deinem Grab zu wurzeln und zu wachsen.

Zwei schwarze Kößlein weiden auf der Wiese, sie kehren heim  
zur Stadt in muntern Sprüngen. Sie werden schrittweis' geh'n mit  
deiner Leiche vielleicht noch, eh' an ihren Hufen das Eisen los wird,  
das ich bliken seh'!

Eduard Mörike.

### 4. Wechselgesang (Mel. von H. E. Hasler, 1601).

Kirchenlied zur Kriegszeit.

Mel.: Herzlich tut mich verlangen.

**Chor:** Herr Gott, uns ist so bange  
In dieser schweren Zeit.  
Die Wunden bluten lange  
Und heiß in tiefem Leid.  
Viel Tränen sind geflossen  
Nun schon in dunkler Nacht,  
Viel edles Blut vergossen  
In heißer, blut'ger Schlacht.

Gemeinde: Das ist in diesen Tagen  
Doch seligster Gewinn.  
Mit dir das Leid zu tragen,  
Herr, nimm das Herz uns hin.  
Du bist zu allen Zeiten  
Uns Kraft und Heil im Licht;  
Steh' ferner uns zur Seiten,  
Herr Gott, verlaß uns nicht.

**Chor:** Wir hatten dich verlassen,  
Du bist und bleibst getreu,  
Laß deine Hand uns fassen,  
Daß sich der Bund erneu'.  
Nichts soll von dir uns scheiden,  
Nicht Schwur, Gefahr und Not,  
Nicht Leiden und nicht Freuden,  
Nicht Leben und nicht Tod.

Gemeinde: Send' deinen Geist hernieder  
 Und lind're unsern Schmerz,  
 Und schenk' uns immer wieder  
 Ein stilles, starkes Herz.  
 Mach' uns im Hoffen fröhlich,  
 Gib uns im Leid Geduld,  
 Mach' uns im Glauben selig,  
 Vergib uns unsere Schuld.

Wd.

Gedichtet in sibirischer Kriegsgefangenschaft (Siehe umseitig).

### Vorlesung, Gebet und Segen.

#### 5. Heinrich Hofmann (1842—1902):

„Gebet um Ruh'“, Lied für Sopran-Solo und Orgel.

Du Born, daraus der Friede quillt,  
 Gib meiner Seele Ruh',  
 Und führe meiner öden Brust  
 Des Himmels Frieden zu!  
 Mir ist so bang, mir ist so schwer,  
 Mein Herz ist freudenarm und leer.  
 O Gott, des Friedens Brunnquell du,  
 Gib meiner Seele Ruh'!  
 Im Sonnenglanz ruht die Natur  
 In hehrer Majestät;  
 In meiner Brust da wogt ein Sturm,  
 Den stillt kein Gebet.  
 Ich weiß nur eins: krank ist mein Herz,  
 Drum neig', o Herr, dich niederwärts.  
 Du Friedensfürst, hör' mein Gebet,  
 Das dich um Frieden fleht!  
 Der du so reich im Geben bist,  
 Gib meiner Seele Ruh',  
 Mit Frieden, Frieden segne mich,  
 Gib meiner Seele Ruh'!

Clara Förerer.

#### 6. Wilhelm Berger (1861—1911):

„Müde, das Lebensboot weiter zu steuern“, Choral-Motette für sechsstimmigen Chor.

Werk 54, Nr. 2.

Müde, das Lebensboot weiter zu steuern,  
 Singt ihr von Leid und Not  
 Kasten, ihr Teuren.

